

Geleitwort

Netzwerke als sozio-ökonomische Komplexe sind im Grunde genommen nichts Neues. Vernetzung repräsentiert ein ubiquitäres Prinzip des Seins aufgrund der Situiertheit von Individuen und Organisationen in ihrer Umwelt. Im Unterschied zu herkömmlichen betriebswirtschaftlichen Ansätzen, die intraorganisationale Relationen und Strukturen in den Vordergrund stellen, betont der Netzwerkansatz jedoch eine holistische, interorganisational geprägte Perspektive.

Netzwerke in dieser Sicht begegnen uns in sehr unterschiedlichen Ausprägungsformen. Hierarchische Unternehmensnetzwerke einerseits koordinieren Abstimmungsprozesse mittels weitgehender Standardisierung in pyramidal abgestuften Strukturen, was als klassische Vorgehensweise im Rahmen des Organisationsmanagements zu perzipieren ist. Heterarchische Unternehmensnetzwerke andererseits organisieren sich nach dem Prinzip fluktuierender hierarchischer Beziehungen, die sich situations- und kontextbedingt unter gleichberechtigten Partnern temporär ausprägen.

Die Netzwerkperspektive hat in dem vergangenen Jahrzehnt in Praxis und Wissenschaft ein stark zunehmendes, nahezu euphorisches Interesse erfahren. Mit dem Ziel, Netzwerkphänomene zu beschreiben und zu erklären, ist eine Vielzahl verschiedenartiger Begrifflichkeiten, Darstellungen und Aussagen entstanden, die sich sowohl überdecken als auch widersprechen. Trotz allen wissenschaftlichen Bemühungen, Netzwerke auf theoretischer Ebene zu erfassen und zu fundieren, konnte die Netzwerkforschung noch nicht die Phase partieller Betrachtungen und eklektischer theoretischer Bezugsrahmen überwinden.

Oliver Mack verfolgt in seiner Arbeit das Ziel, reale Formen von Unternehmensnetzwerken in einem allgemeinen Beschreibungsmodell generalisierend abzubilden. Dahinter steht die Intention, Unternehmensnetzwerke aus organisatorischer und strategischer Sicht in zweckhafter Weise zu erfassen und ganzheitlich auf einer betriebswirtschaftlichen Basis zu analysieren. Er erfasst das Untersuchungsobjekt von Theorien geleitet in einem konstruktivistischen Ansatz, um eine Konzeption zu entwickeln, die Perspektiven öffnet.

Mittels des Konstrukts des „Allgemeinen Netzwerkmodells“ hat Oliver Mack für Wissenschaft und Praxis ein Denkmodell geschaffen, in dem sich Problemstellungen im Kontext von Unternehmensnetzwerken darstellen und bearbeiten lassen. Das Denkmodell verkörpert zugleich eine offene Analyseplattform, die auf Basis eines einheitlichen Bezugsrahmens verschiedenartige Anknüpfungspunkte für weiterführende Untersuchungen bietet. So eröffnen sich bspw. Möglichkeiten für empirische Validierungen, Vergleiche zwischen unterschiedlichen Netzwerktypen, Untersuchungen partieller Sachverhalte, die Verortung von Theorien oder die Entwicklung von Steuerungsinstrumenten. Nicht zuletzt vermittelt die Arbeit jedoch Anregungen für die reale

Gestaltung von Netzwerken, was zweck- und zielorientiert die konkretisierende Reinterpretation der Modellelemente voraussetzt.

Klaus Bellmann

Vorwort

Unternehmensnetzwerke stellen heute nicht zuletzt durch die internationalen Kooperationsnetzwerke von Fluggesellschaften und Zulieferpyramiden in der Automobilindustrie ein wichtiges und faszinierendes Realphänomen der Wirtschaftswelt dar. Die Bedeutung dieser Organisationsform dürfte in der Zukunft tendenziell noch steigen, so dass mir eine wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem Thema interessant und sinnvoll schien. Das Ergebnis ist diese Arbeit, die versucht, ein allgemeines Modell zu schaffen, um die vielfältigen Realtypen des Phänomens „Netzwerk“ besser greifen und strukturieren zu können und einen Rahmen zu bieten, sich diesem Phänomen systematisch nähern zu können.

Die vorliegende Arbeit wurde im Dezember 2002 vom Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz als Dissertation angenommen. Zuvor stand jedoch ein langer, mühsamer Weg, auf dem mich viele begleitet haben, denen die folgenden Zeilen gewidmet sind.

Besonderer Dank gilt zuvorderst meinem Doktorvater und akademischen Lehrer Herrn Univ.-Prof. Dr. Klaus Bellmann. In ihm fand ich während unserer mehrjährigen gemeinsamen Zusammenarbeit an seinem Lehrstuhl und während des Prozesses der Erstellung dieser Arbeit immer einen hilfreichen und aufgeschlossenen Gesprächs- und Diskussionspartner. Mein Dank gilt auch Herrn Univ.-Prof. Dr. Klaus Breuer, der spontan der Übernahme des Zweitgutachtens zustimmte und Herrn Univ.-Prof. Dr. Rolf Bronner für die Übernahme des Vorsitzes im Prüfungsausschuss.

Bedanken möchte ich mich ebenso bei Dr. Philipp Goedeking, Partner bei Roland Berger Strategy Consultants in Frankfurt, der mich im Rahmen unserer beruflichen Zusammenarbeit erst auf die Idee brachte, mich mit Netzwerkphänomenen näher zu beschäftigen und dessen Sichtweise als Naturwissenschaftler mir allzu oft neue Einsichten in Problemstellungen und deren Lösung gab.

Dank schulde ich ferner allen meinen Freunden, die mich nicht nur auf diesem langen Weg begleitet haben. Ohne andere zurückzustellen zu wollen, möchte ich namentlich dennoch meine Jugend- und Studienfreunde Dr. Achim Fettig, Dr. Roger E. Kehl, Lars Niemann und Dr. Peter Späth herausgreifen und ihnen danken, dass sie mir zu jeder Zeit seelisch-motivatorische Unterstützung lieferten und immer als kritische Diskussionspartner zur Verfügung standen. Auch meine Freunde und Kollegen vom Lehrstuhl für ABWL und Produktionswirtschaft, allen zuvorderst Dr. Udo Mildemberger und Dr. André Haritz, die wertvolle Anregungen, Diskussionen und Korrekturen lieferten.

Ein ganz besonderer Dank gilt Bettine Hindelang, die meine nicht immer einfachen Gemütszustände wissenschaftlichen Forscherdrangs über lange Zeiten so gut ertragen hat und so viele Wochenenden auf mich verzichten musste. Dennoch hat sie mich

immer mit all ihrer Kraft und Hingabe unterstützt. Nicht nur dies schätze ich an ihr besonders.

Ein spezieller Dank geht schließlich an meine Großmutter und meine Eltern, deren Fürsorge um meinen Werdegang, und deren Bemühen um stetige Unterstützung nicht zuletzt auch diese Arbeit erst ermöglicht haben. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Oliver Mack
mack@oliver-mack.de